

# Postnachrichten aus der alten Heimath

## Brandenburg

**Potsdam.** — Das im Havel-land gelegene Gut Lehmin ist von dem bisherigen Eigentümer, dem Bankier und Kommerzienrath Max Abel, verkauft worden. Der Käufer, der nicht bekannt werden will, hat Lehmin, so erzählt man sich in gesellschaftlichen Berliner Kreisen, erworben, um es dem Kaiser als Geschenk zu ver-ehren.

**Arnswalde.** — Es starb plötzlich infolge eines Schlaganfalles der Kreisarzt, Medizinalrath Dr. Schlichter. Der Verstorbene war eine im ganzen Kreise wegen ihrer unwürdigen, recht deutschen und derben Art bekannte Person, dessen plötzliche Hinscheiden allgemeine Theilnahme erregt.

**Barwalde.** — Ein größeres Schadenfeuer wüthete in der Nacht auf dem Hofe des Pflanzers Frey Thiele an der Berliner Chaussee Barwalde. Das Feuer war im Wohn- hause entstanden, das bis auf die Um- fassungsmauern niederbrannte. Das Mobiliar konnte zum größten Theil gerettet werden. Es gelang das Feuer auf das Wohnhaus zu beschränken.

**Barwalde.** — Ein größeres Schadenfeuer wüthete in der Nacht auf dem Hofe des Pflanzers Frey Thiele an der Berliner Chaussee Barwalde. Das Feuer war im Wohn- hause entstanden, das bis auf die Um- fassungsmauern niederbrannte. Das Mobiliar konnte zum größten Theil gerettet werden. Es gelang das Feuer auf das Wohnhaus zu beschränken.

**Ullrichshagen.** — Ertrunken ist in der Kreisbahn — Ruderei angefallene 18jährige Schiffsjunge Tobias aus Finsterwalde. Er badete in der Nähe der Militärschwimmhalle und ver- suchte er in eine tiefe Stelle und ging unter. Ein Kollege suchte ihn zu retten, doch reichten dessen Kräfte dazu nicht aus.

## Ostpreussen.

**Königsberg.** — Fräulein Agnes Wiegand, unserer heimathlichen Dichterin, ist wieder eine Auszeich- nung zu theil geworden. Sie hat für ihre Werke in Königsberg einen Eh- renpreis, bestehend in einer Geldprä- mie von 1000 Mark, erhalten.

Das Restaurant „Pfortbrunn“ (Bel- leue) und Cafe „Clou“ sind von dem bisherigen Besitzer G. A. Jänzon an den Hotelbesitzer Neubert „Das Deut- sche Haus“ verkauft worden.

**Barthenstein.** — Zu dem Leichen- fund auf dem Bahnhof Wirtzen- stein trägt die „P.“ noch folgendes nach: Wie durch die gerichtliche Leichen- schau festgestellt worden, ist der Getödtete der 44 Jahre alte Lein- wandhändler Karl Tröster aus An-klam.

**Domnau.** — Beim Rangiren von Güterwagen auf dem hiesigen Bahnhofe gerieth der Hilfsbedienstete Wöbke von hier zwischen die Räder. B. dem mehrere Rippen ge- brochen und die Wirbelsäule sowie der linke Arm gequetscht sind, wurde in's Friedländer Krankenhaus geschafft.

**Gerdaun.** — Erhängt hat sich die Eigenthümerwitwe Hein in Mod- dien, Kreis Gerdaun.

Beim Baden in der We ertrank der Fischergeselle Woywood aus Gutt- feldt.

## Westpreussen.

**Danzig.** — Das dem Haupt- bahnhof gegenüberliegende „Hotel Continental“, das speziell von Ber- liner Reisenden benutzt wird, ist von dem jetzigen Besitzer Mantuffel an den bisherigen Pächter des Zoo- logischen Gartens in Halle zum Preise von 875,000 Mark verkauft worden.

**Varenhof.** — Beim Rabnfahren ertranken hier der 8 Jahre alte Sohn des Eigenthümers Tod.

**Elbing.** — Das Oberlandes- gericht Marienwerder hat das Wieder- aufnahmeverfahren gegen den zum Tode verurtheilten Landwirth Sprenger abgelehnt.

Im hohen Alter von rund 84 Jahren verstarb hieselbst Herr Jakob- besitzer Wilhelm, Besitzer der „Metall- gußwaarenfabrik V. Wilhelm“, welche etwa 140 Personen beschäftigt.

## Posen.

**Bromberg.** — Es entstand ein Großfeuer in Klein-Partles. Dort brannte das Sägewerk des Fabrik- besizers Peter Nieder. Das lange, am rechten Ufer der Brabe stehende Fab- rikgebäude, die Schneidemühle mit dem Maschinenbau usw., wie eine Menge aufgeschapelter Bretter und Rundholz wurden durch das Feuer zerstört. Der Brandschaden ist ein sehr bedeutender und soll sich auf 80,000 Mark belaufen.

**Reichartshausen.** — In Reichartshausen ereignete sich ein bedauerlicher Un- fall. Der Wirth Schulz holte aus einem Bergschloche Erde, als plötzlich die Erde einstürzte und ihn bis an den Hals begrub. Sein Spaten hatte dabei eine so unglückliche Lage er- halten, daß er sich in seinen Leib ein- bohrte und die Eingeweide blutete. Nach längerer Zeit befreite man ihn aus dieser schrecklichen Lage, doch ist sein Zustand hoffnungslos.

## Pommern.

**Stettin.** — Der im Militärver- hältniß stehende Drucker beim Ge- neralcommando Namens Reiss ist vom Kriegsgericht der 3. Division wegen Trunksucht im Dienst zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

**Rößlin.** — Der Regierungsrath Wintel hier ist an die Regierung in Königsberg versetzt worden.

**Targard.** — Der Arbeiter Wegner war beim Rangiren beschäf- tigt und wurde von einem Wagen gegen die Lokomotive gedrückt, so daß dem Bauernswirthen ein Bein gebrochen und das andere schwer verletzt wurde. Wegner mußte über eine Viertelstunde eingeklemmt verharren, bis der über eine Weiche gegangene Wagen aus den Schienen gehoben war.

## Schleswig-Holstein.

**Bad Oldesloe.** — Die Altona-er Straßrammer verurtheilte den Fischler Alwin Jiebel, der bei dem Uhmacher Stern in Oldesloe Uhren im Werthe von mehr als 4000 Mark stahl, zu fünf Jahren Gefängniß.

**Vornhöved.** — Der Rentner Gaedke in Kiel kaufte den Linnig- schen Besitz in Ruhwinkel von 90 Ton- nen für 95,000 M.

**Limshörn.** — Durch einen Blitz- schlag wurde das Mauergerüst des Polizeiamts herabgeschleudert. Der vorübergehende vierjährige Sohn des Gerbers Stromeyer wurde dadurch getödtet.

**Glücksbald.** — In Krempe- moor wurde das Wohnhaus des Bahnwirths Moor vom Blitz getrof- fen und eingeschert.

## Schlesien.

**Brieg.** — Der verlorbene Kauf- mann Hugo Groß in Leipzig, ein Sohn des im vorigen Jahre hier ver- storbenen Ehrenbürgers der Stadt Brieg, Rentiers Albert Groß, hat der Stadt Brieg für die Armen ein Legat von 1000 Mark hinterlassen.

**Bunzlau.** — Der kürzlich hier verlorbene Rentier Laemmer hat zur Errichtung eines Bismarckthurnes eine Stiftung von 6000 Mark ge- macht. Dem Kreise und der Stadt sind für wohltätige und gemein- nützige Zwecke bereits Legate in Höhe von 250,000 Mark zugefallen.

Das hiesige städtische Bad wird durch ein vom verstorbenen Rentier Laemmer der Stadt hinterlassenes Legat in Höhe von 150,000 Mark eine bedeutende Erweiterung erfah- ren. Es wird ein Hallenschwimmbad nebst Einrichtungen zur Massage an- gebaut werden.

**Goldberg.** — Im Alter von 58 Jahren verschied nach längerem Leiden Rittergutsbesitzer Paul Kühn in Rödersdorf, der bis vor einem Jahre, als er seinen Wohnsitz in den benachbarten Schönauer Kreis ver- legte, hier zahlreiche Ehrenämter be- kleidete.

## Sachsen und Thüringen.

**Erfurt.** — In der Nacht brach im benachbarten Walsleben (Land- kreis Erfurt) in der sogenannten Panzermühle Feuer aus, das rasch um sich griff und in kurzer Zeit das ganze Anwesen sammt Wohnhaus und Nebengebäude einscherte.

**Gotha.** — Kürzlich wurde der Lehrer Emil Wilhelm dahier, der auf die Krähenjagd gegangen war, in einem Tannenwalde der Gemeinde todt aufgefunden. Ein Schuß aus dem eigenen Gewehr hatte ihn ins Herz getroffen.

**Tauernmünde a. E.** — Der seit acht Tagen verschwundene 50- jährige Arbeiter Fißler wurde als Leiche umweit der Zuckerraffinerie aus der See gefischt. Als die Ermittlungen ergeben haben, ist an ihm ein Ver- brecher begangen worden.

**Zeulendorf.** — Mit den Ver- urtheilungen des nach Amerika ge- flüchteten Rufflers der gemeinsamen Oststrantenliste Zeulendorf beschäftigte sich eine Generalverurtheilung. Diehewerger hat insgesamt 5,881,461 Mark unterschlagen. Die förtliche Staatsanwaltschaft soll erstucht werden, die Auslieferung Diehewerger auf Staatskosten zu veranlassen.

**Rheinland und Westfalen.**

**Bonn.** — Der Konful Otto S. Brand in Antwerpen hat seiner Ba- renschaft Bonn 10,000 Mark mit dem Auftrage überwiesen, daß die Zinsen jährlich einer Handarbeiterin (Kü- cherin, Putzmaiden usw.) im Alter von 18 bis 45 Jahren ausbezahlt werden, die für ihre Familie Opfer brachte.

**Willinghausen.** — In der Grube der Zeche Jollern entstand ein Wasserleitungsrohrbruch. Ein her- abstürzendes Rohr schlug den Berg- mann Wilhelm Heiberg, der vor der Brust, das er gegen eine Eisen- wand geschleudert ward und dadurch einen Genickbruch erlitt, an dessen Folgen er auf der Stelle verstarb.

**Sachsen.** — Im benachbarten Dorfe Opundunen brannte die Behausung des Landwirths Trede bis auf den Grund nieder.

**Buer.** — In dem Grubenbetriebe der Zeche „Ewald“, Schacht 3-4, er- lilt der 19 Jahre alte Bergmann Josef Knobel von hier einen Schädel- bruch.

**Wellinghofen.** — Der jugend- liche Arbeiter Becker aus Dortmund stürzte auf der Zeche „Ab Thal“ vom Gerüst und trug erhebliche Ver- legungen im Rücken davon.

**Werne.** — Die Pries'sche Lad- fabrik wurde von einem Brande heimgesucht und bis auf die Umfä- sungsmauern eingeschert.

**Witten.** — Herr Beigeordneter Viktor Pfeiffer hieselbst ist als Bürgermeister der Stadt Unna be- stätigt worden.

## Mannover und Braunschweig.

**Alfeld.** — Mit Lysol vergiftet hat sich die in der hiesigen „Wald- luft“ als Stütze in der Wirtschaft seit ei- niger Zeit bedienstete 18jährige Ellen Gertau aus Braunschweig. Sie erlag im Hospital ihren Verletzungen.

**Barfinghausen.** — Tödtlich verunglückt ist auf dem hiesigen Koh- lenbergwerk der Bergmann Hengst- mann von hier.

**Borkum.** — Durch eine Gas- explosion entstand in dem von Hrl. Ulfers bewohnten, Dr. med. Schmidt ge- hörenden Hause an der Prinz Hein- richstraße Feuer. Nach harter Arbeit konnte die Feuerwehr den Brand lö- schen. Hrl. Ulfers erlitt schwere Brandwunden und mußte in's Kran- kenhaus gebracht werden.

**Weende.** — Es erhängte sich an der Thierklinik die Frau des Invali- den Wolter. Sie war seit Jahren geisteskrank und schon einmal in der Irrenanstalt gewesen.

**Wolfsen.** — Infolge des Zu- sammensturzes eines Gerüstes erlitt der Maurermeister Geile seinen Tod.

## Bessen-Darmstadt.

**Darmstadt.** — Hier verschied plötzlich Major Fint, im fast voll- endeten 61. Lebensjahre. Als Sohn des Gutsbesizers und Hauptmann a. D. Wilhelm Fint trat er am 15. April 1876 als Portepfehrer im 4. Großh. Hess. Inf. Reg. Prinz Carl (118) ein.

**Brensbach.** — Es feierte der be- liebte Odenwalddichter A. Schäfer, ein Sohn unferes Ortes, seinen Ge- burtsstag. Aus diesem Anlaß war die von der Gemeinde Brensbach ihm zu Ehren gestiftete Karl Schä- fer - Ecke mit Blumen, Girlanden und Fahnen festlich geschmückt.

## Hessen-Rassau.

**Kassel.** — Hier hat sich der 50- jährige Fabrikant Otto Kühnemann, früher Mitinhaber der Kommandit- gesellschaft Kaffeler Stanz- und Emaillewerke, eine in Gesellschafts- und Sportkreisen sehr bekannte Per- sönlichkeit, erschossen.

Der Kammermüller A. D. Herr Fritz Hoffmann beging in körperlicher und geistiger Frische seinen 90. Ge- burtsstag.

**Waate.** — Sein 50jähriges Ar- beitsjubiläum feierte der Töpferge- selle Wilhelm Grundel bei der Firma Loke & Ernst hieselbst.

**Carlshafen.** — Es brannte im benachbarten Herfelde das Wohn- haus des Adermannes Drossel nieder.

**Ellershausen.** — Der 27- jährige Arbeiter Hermann Luend von hier wurde überfahren und auf der Stelle getödtet.

**Gröfeld.** — Der hier sehr be- liebte und hochgeschätzte zweite Pa- rter, Herr Trusheim, ist nach Kirch- witz im Kreise Warburg versetzt wor- den.

**Hammelburg.** — In einem Anfälle von Geistesstörung beging der venter Heunisch in Langendorf Selbstmord.

## Rheinpfalz.

**Reustadt a. S.** — Der verheir- atete Arbeiter Adam Eitelmann ge- rieth beim Malzschäufeln unter einen Haufen Malz und erstickte.

## Sachsen.

**Dresden.** — Die Handelskammer Dresdens verließ den Präsi- denten Herrn Arthur Wilschering bei der Firma Lange und Jekide in Dresden, dem stellvertretenden Prä- sidenten Herrn Carl Hering, und dem Kassier Herrn Emil Böhm bei der Firma J. W. Lehmann in Dresden, die sämtlich über 25 Jahre bei einer Firma thätig sind, Anerkennungsdiplome.

**Chemnitz.** — Die Schiffsche Maschinenfabrik, vormalig Riß, Hart- mann, bekam einen Auftrag auf Ver- fertigung von 6 großen Lokomotiven für Niederländisch-Indien.

**Freiberg.** — Wegen Körperver- letzung mit tödtlichem Ausgang wurde der am 10. Mai 1884 geborene Maschinen - Ingenieur Cesar Kurt Hammer aus Wächlich von dem Schwurgericht zu 1 Jahr Gefäng- niß verurtheilt.

**Wanndorf.** — Hier beging

das Miegler'sche Ehepaar die goldene Hochzeit.

**Zöbstadt.** — Die diamantene Hochzeit feierte Herr Eduard Lorenz mit seiner Gattin.

## Bayern.

**München.** — Ernst v. Postart wurde anlässlich seines 70. Geburts- tages von der philosophischen Fakultät der Münchener Universität in An- betracht seiner Verdienste um Theater und Redekunst zum Ehrendoktor er- nannt.

**Aischaffenburg.** — In einem Wasserbau oberhalb Leider wurde die Leiche des Vorstandes der Eisenbahn- betriebsinspektion Aischaffenburg und Direktionsrath Max Mayer gelandet. Es wird angenommen, daß er frei- willig in den Tod ging.

**Berchtesgaden.** — Auf der Bahn Berchtesgaden - Landersberg wurde von einem Zuge ein Fuhrwerk infolge Scheuens des Pferdes über- fahren, wobei der Dienstmacht Jo- hann Wschauer von Nu bei Berchtes- gaden getödtet wurde.

**Dachau.** — Der Deutsche Kaiser ließ der Schützengesellschaft Dachau als Ehrenpreis zum 300jährigen Zu- bilsiumstages einen silbernen Post- al überreichen.

## Württemberg.

**Stuttgart.** — Die 21 Jahre alte Dienstmagd Lina Greiner von Ludwigsburg wurde vom Schur- ker wegen Kindesstörung unter Zuhilfenahme milderer Umstände zu 2 Jahren 1 Monat Gefängniß verur- theilt.

**Vöhring.** — Während des Ge- witters schlug der Blitz in das Haus des Oekonomienhüfingers in Vöhring, dessen Dachstuhl sofort brannte in kurzer Zeit nieder.

**Crailsheim.** — Es sind 25 Jahre, seitdem Oberlehrer Scharpf seine hiesige Stelle angetreten hat. Die Oberlehrerbehörde hat ihm ihre Glückwünsche und die lebhafteste An- erkennung für seine treue und erfolg- reiche Wirksamkeit dargebracht.

**Elchingen.** — Kürzlich ist hier im Alter von 48 Jahren Regierungs- rath Eugen Zimmermann, Ober- amtsvorstand von Besigheim, nach langem Leiden gestorben.

**Horb.** — In Salzfetten brannte das Wohn- und Oekonomiegebäude des Johannes Kreibler, Bauers, be- nahe vollständig nieder.

**Magold.** — Es feierten im en- gen Kreise die Jakob Müller'schen Eheleute das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam, der noch sehr rüstig ist, ist 78, die Jubel- braut 74 Jahre alt.

## Baden.

**Achern.** — In Seebach wurde das neue Haus der Witwe Bart bei ei- nem Gewitter durch Blitzschlag ein- geschert.

**Binau.** — Der am 5. April hier gelandete Ertrunkene wurde als der 28 Jahre alte Schäfer J. G. Helz aus Mautern, Bezirk Augsburg, er- mittelt.

**Bruchsal.** — Privatier Braun feierte am Tage seines 80. Geburts- tages mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

**Eiterbach.** — Hier hat sich der 27jährige Landwirth Adam Hilden- beutel erhängt.

**Freiburg.** — Unser Ehrenbür- ger, der berühmte Internist Wirtl, Geheimrath Professor Dr. Christian Bäumler vollendete in erfreulicher Körperlichkeit und geistiger Frische sein 75. Lebensjahr.

**Grösbach.** — Bei einem Gewit- ter schlug der Blitz in das Anwesen des Bauers'schen Blumens, zündete es an und erhebt sich aus seiner Asche als Laub wieder, und so stirbt der Po- ppius nicht aus. Rimm das, wie Du wohnt. Schon seit Jahren haben wir Reichthümer, und sehen kein Ende ab. Die Verhältnisse sind verzerrt, die Bestimmungen unvollständig. — Das ist es, was ich erwarte und was ich ohne Pflichtverletzung sagen kann. Jede W. G. — Man meint, der toades jüdische, viele auf den deutschen Reichstag und bente an die Behandlung der schweben- den Gesetzesvorlagen. Aber Cues- Silvio Niccolomini, der päpliche Papst Pius II., der dieses Schreiben am 20. Mai 1444 an seinen Freund Juan Cervajal richtete, meinte den Reichstag des heiligen römischen Reichs deutscher Nation, der damals in Nürnberg tagte. Die Zeiten ändern sich, aber nicht alles in ihnen!

## Elsass-Lotbringen.

**Strasbourg.** — Das seltene Fest der Granthochzeit feierte in Pötsdam der aus Strasbourg gebür- lige, 38 Jahre alte Hofschulmeister Kerle. Zu der seltenen Feier hat der Kaiser dem Ehepaar ein Bild mit ei- genhändiger Unterschrift geschenkt und der Kronprinz sandte ein prächtiges Blumenarrangement und köst- liches Tafelgetränk. Unter den Gra- tulanten befand sich auch der Kriegs- verein Neuborf - Strasbourg, dessen Ehrenmitglied der Jubilar ist.

**Wrs a. W.** — Kürzlich versuchte eine junge Frau Namens Rieger, geb. Pierron, sich mit ihrem ganz jungen Kinde in dem Kanal zu ertränken. Den Bemühungen des Arbeiters De- mer und mehrerer Eisenbahnbeamten gelang es, den Selbstmord der Frau und ihres Kindes zu vereiteln.

## Freie Städte.

**Hamburg.** — In der Kleinen Gärtnerstraße 6 wurde der Privat- erwerb in seiner Wohnung todt im Bette liegend aufgefunden. Es liegt Gasvergiftung vor. Selbstmord ist ausgeschlossen. Groths Frau, die be- reits betäubt war, wurde in aller Eile nach dem Krankenhaus gebracht. Man hofft, sie am Leben erhalten zu können.

## Luxemburg.

**Luxemburg.** — Die hiesige Firma M. Knopf sendet in diesem Jahr wiederum 12 von ihren Verkaufertinnen zu 12tägigem Aufenthalt in eine Sommerfrische des badischen Schwarz- waldes. Alle Kost trägt die Fir- ma, das Gehalt wird während des Urlaubs weitergezahlt. Sommer- laub erhält jeder Angestellte des Hau- ses.

## Oesterreich-Ungarn.

**Baden.** — Der 32 Jahre alte Tischlergehilfe Emmerich Schetelh- drang in das Zimmer der in dem Hotel bediensteten 27jährigen Kell- nerin Marie Kunzberger ein und feuerte auf die noch schlafende einen Revolverbeschuss ab. Die Kellnerin war sofort todt. Hierauf richtete Schetelh- drang die Waffe gegen sich und tödtete sich durch einen Schuß in die Stirn. Das Motiv der That ist verständigliche Liebe.

**Dubapest.** — Die zwölfjährige Anna Rizmman wettete mit einer Freundin um eine Tafel Schokolade, daß sie im Stande sei, eine Laugen- steinsäure zu trinken. Das Kind trank die Lösung und erlitt so schwere Verletzungen, daß es sterbend in das Spital gebracht wurde.

**Lofteneburg.** — Wie ge- meldet, hat der Landesauschuss eine Revision der hiesigen Stadtkasse an- geordnet, da der Verdacht bestand, daß der verstorbene Amtsrath Karl Hufsteiner Malversationen begangen hat. Die Kassenkontrolirung ergab ei- nen Abgang im Betrag von 24,524 Kronen 62 Heller, der auf mehrere Jahre zurückreicht.

Hier starb im Alter von 83 Jahren der Altbürgermeister und Ehrenbürger der Sommerfrische Weidling Johann Goller.

## Schweiz.

**Bern.** — Als auf dem Spie- lplatz im Schwellenmattli eine kleine Gruppe des Turnvereins des städti- schen Gymnasiums mit Speerwürfen beschäftigt war, wurde ein Schüler der literarischen Oberprima, Wilt- Genay, von einem Speer tödtlich am Kopf getroffen.

**Einjiedeln.** — Der dreijäh- rige Knabe des Wirthes Zimmer- mann in Köllbach in Arth fiel in eine ungedeckte Grube mit Seifen- berlauge. Eine Frau sog das von der ägenden Flüssigkeit schwer verbrannte Kind noch lebend heraus; doch starb es gleich darauf.

**Genf.** — Aus dem Großen Rath scheidet durch freiwilligen Rücktritt Herr Dr. Chenevierre, eine der sym- pathischsten Figuren der Genfer Le- gislative.

## Ein Urtheil über den Reichstag.

In einem Briefe eines hohen geistli- chen Würdenträgers an seinen Freund heißt es: „Du verlangst von mir, ich soll Dir meine Erwartungen über den Erfolg des Reichstages mittheilen. Deine Neugier befriedigt, so weit er kann, der Kanzler. Mehr als er darf ich weder wissen noch sagen. Wenn Du mich aber in meiner Eigenschaft als Dichter auch als Seher betrachtest und die Zukunft von mir erfragst, so kann ich einiges hinzufügen. Um Dir also die Wahrheit zu bekennen, so glaube ich nicht, daß dieser Reichstag unfruchtbarer als die andern sein wird. Du weißt, was ich damit meine. Fruchtbar sind alle Reichstage: ein jeder nämlich trägt schon den nächsten im Leibe. Bei den Arabern gibt es einen Vogel Phönix, bekannt aus Ge- dichten: wenn der seinen Tod nahen fühlt, er wird dabei aber fünfzehn- wertzig Jahre alt — bestreut er sein Nest mit Wohlgerüchen, zündet es an und erhebt sich aus seiner Asche als Laub wieder, und so stirbt der Po- ppius nicht aus. Rimm das, wie Du wohnt. Schon seit Jahren haben wir Reichthümer, und sehen kein Ende ab. Die Verhältnisse sind verzerrt, die Bestimmungen unvollständig. — Das ist es, was ich erwarte und was ich ohne Pflichtverletzung sagen kann. Jede W. G. — Man meint, der toades jüdische, viele auf den deutschen Reichstag und bente an die Behandlung der schweben- den Gesetzesvorlagen. Aber Cues- Silvio Niccolomini, der päpliche Papst Pius II., der dieses Schreiben am 20. Mai 1444 an seinen Freund Juan Cervajal richtete, meinte den Reichstag des heiligen römischen Reichs deutscher Nation, der damals in Nürnberg tagte. Die Zeiten ändern sich, aber nicht alles in ihnen!

Außerordentlich feindselig und interes- sant liest sich eine Schilderung von Vorkommnissen aus aller Welt, bei denen die reichen und edlen Eigenschaf- ten des Frauenherzens zum Ausdruck kamen; das weibliche Berufsleben, Er- ziehungsweise und Gesundheitspflege haben in lehrreichen und anregender Auffügen Behandlung gefunden. Wie in jedem Neste, so ist auch in der Ju- lissnummer ein reich illustriertes Mo- denheft enthalten, der jeder Hausfrau äußerst willkommen sein wird. Die leicht verständlichen und praktischen Anleitungen ermöglichen es jeder Les- erin, von diesem Modenhefte etwas zu profitieren. Was aber die Haus- frau in diesem Heft besonders will- kommen heißen wird, das sind zwei- entsprechende Rathschläge für die Aus- stattung von Veranda und Garten, für die Herstellung schmackhafter Som- merspeisen, für kühlende Eispeisen und endlich auch eine Anleitung für die Selbstbereitung von Parfüm aus den Erzeugnissen des Blumengartens, ebenso wie selbstigen Händen eine Anleitung zu reizenden Korbflechter- reien erwünschte Beschäftigung bring- en.

Nicht unerwähnt sei eine Einrich- tung der „Deutschen Hausfrau“, die es jeder Leserin ermöglicht, nach Land- leuten, Verwandten oder Bekannten kostenfrei Umfrage und Nachforschung zu halten. Schon mander hat durch eine derartige Veranlassung lang ge- suchte Angehörige wieder gefunden.

In dem ausgedehnten Briefkasten der Redaktion spricht sich das innige Ver- hältniß der Zeitschrift zu Ihren Les- erinnen, wie es sonst wohl selten zu finden ist, aus. Es ist für den deut- schen Farmer, den deutschen Kauf- mann oder Handwerker in Amerika ein unauferbares Bedürfniß, diese Zeitschrift, deren jährlicher Verkaufs- preis nur 11 beträgt, ihr Frau und Familie im Hause zu haben. Ritzen und wird er in dem gleichen reichen Maße Unterhaltung und Belehrung vereinigt finden.

„Gute Frau, unser Geschick geht zur Zeit recht rau; also große Spür- net darfst Du in Deiner Toilette nicht machen!“

„Et, wo werde ich den, Männchen! Ich will mit sofort ein paar Dampf- röße bestellen.“

„So groß, wie sie gemacht wird, kann die Gefahr einer Wassertret hat noch nicht sein, denn man hat noch nicht gehört, daß Wassertret um anzuweilen erlucht worden ist, mit dem Wasser weniger verklebender als bisher umzugehen.“

## Die Deutsche Hausfrau

Übermal trägt ein Heft der gleich betannten wie beliebten Monatschrift einen Gruß aus dem alten Vaterlande in die Herzen der vielen Tausende, die es auch unter dem Sternenbanner noch nicht verlernt haben, sich als Deutsche zu fühlen. Wahre Kinder ihres Volkes, hängen sie mit allen Fasern der Erinnerung an jedem Wort und Bild, das ihnen die Heimath wieder spiegelt. Was vermöchte ihnen die Stunde weh- mütigen und doch frohen Erinnerens eher zu gewähren es jedes Heft der „Deutschen Hausfrau“, deren rastloses Bemühen es ist, von den heimathlichen Gauen bis zu den Hefengebirgen des fernen Westens um alles, was deutsch heißt, ein unerschöpfbares Band der Zusammengehörigkeit zu knüpfen. Der stetig zunehmende Leser- und Ver- breitungskreis legen ein herabes Zeugniß dafür ab, daß die verdienstliche Arbeit dieser Zeitschrift im amerikanischen Deutschthum einen fruchtbareren Boden findet.

Von der Sommer- und Reisezeit, von fröhlichem Wandern und heiterer Erholung erzählt die Julissnummer der „Hausfrau“. Schon das Titelblatt, ein Sinnbild goldener Erntetage, bringt den Charakter des Reife- und Reife Monats zum Ausdruck, und eine gebaltvolle Reproduktion des Dahl- schen Gemäldes „Im norwegischen Hochland“ offenbart die heimlichen Schönheiten der stillen norwegischen Fjorde, zu denen der deutsche Kaiser alljährlich seinen Schritt lenkt. Eine flotte, lebendige Reisegeschichte aus den deutschen Schulferien leitet den textlichen Theil ein, der den Leser auf abwechslungsreicher Wanderung durch deutsche und fremdländische Gauen führt. Vom Harz nach dem Bohensee, durch Italien und Sizilien folgen wir den Plaudereien, die durchweg auf einen heiteren Grundton gestimmt sind, während die bekannte deutsch-ameri- kanische Schriftstellerin Ella Lindner- Manes ein reiz- und stimmungsvolles Gemälde der Bohenseeabende malt. Der Schatten der großen französischen Re- volution wird durch eine nach den neuesten Forschungen zusammenge- stellte Schilderung der Hinrichtung Ludwigs XVI. heraufbeschworen, und das bisher noch unerflichte Mensch- heitssehnen nach einem bauenden Ver- stummen der Kriegsdrommeten findet in einem Artikel „Von epigenen Frei- den“ die gebührende Erwähnung und Würdigung. Die Leiden und Freuden der Schuljugend in den amerikanischen Großstädten während der sommerlichen Pause werden in Wort und Bild veranschaulicht, während eine Plauderei über den Berliner Dialekt den glück- lichen Humor, der an der Spree ge- pflegt wird, zu Wort kommen läßt. Eine eigenartige und zu Herzen ge- hende Poesie liegt in den dichterischen Beiträgen, mit denen Adelheid Stier, Sophie von Tirschke und andere ver- treten sind.

Außerordentlich feindselig und interes- sant liest sich eine Schilderung von Vorkommnissen aus aller Welt, bei denen die reichen und edlen Eigenschaf- ten des Frauenherzens zum Ausdruck kamen; das weibliche Berufsleben, Er- ziehungsweise und Gesundheitspflege haben in lehrreichen und anregender Auffügen Behandlung gefunden. Wie in jedem Neste, so ist auch in der Ju- lissnummer ein reich illustriertes Mo- denheft enthalten, der jeder Hausfrau äußerst willkommen sein wird. Die leicht verständlichen und praktischen Anleitungen ermöglichen es jeder Les- erin, von diesem Modenhefte etwas zu profitieren. Was aber die Haus- frau in diesem Heft besonders will- kommen heißen wird, das sind zwei- entsprechende Rathschläge für die Aus- stattung von Veranda und Garten, für die Herstellung schmackhafter Som- merspeisen, für kühlende Eispeisen und endlich auch eine Anleitung für die Selbstbereitung von Parfüm aus den Erzeugnissen des Blumengartens, ebenso wie selbstigen Händen eine Anleitung zu reizenden Korbflechter- reien erwünschte Beschäftigung bring- en.

Nicht unerwähnt sei eine Einrich- tung der „Deutschen Hausfrau“, die es jeder Leserin ermöglicht, nach Land- leuten, Verwandten oder Bekannten kostenfrei Umfrage und Nachforschung zu halten. Schon mander hat durch eine derartige Veranlassung lang ge- suchte Angehörige wieder gefunden.

In dem ausgedehnten Briefkasten der Redaktion spricht sich das innige Ver- hältniß der Zeitschrift zu Ihren Les- erinnen, wie es sonst wohl selten zu finden ist, aus. Es ist für den deut- schen Farmer, den deutschen Kauf- mann oder Handwerker in Amerika ein unauferbares Bedürfniß, diese Zeitschrift, deren jährlicher Verkaufs- preis nur 11 beträgt, ihr Frau und Familie im Hause zu haben. Ritzen und wird er in dem gleichen reichen Maße Unterhaltung und Belehrung vereinigt finden.

„Gute Frau, unser Geschick geht zur Zeit recht rau; also große Spür- net darfst Du in Deiner Toilette nicht machen!“

„Et, wo werde ich den, Männchen! Ich will mit sofort ein paar Dampf- röße bestellen.“

„So groß, wie sie gemacht wird, kann die Gefahr einer Wassertret hat noch nicht sein, denn man hat noch nicht gehört, daß Wassertret um anzuweilen erlucht worden ist, mit dem Wasser weniger verklebender als bisher umzugehen.“

„So groß, wie sie gemacht wird, kann die Gefahr einer Wassertret hat noch nicht sein, denn man hat noch nicht gehört, daß Wassertret um anzuweilen erlucht worden ist, mit dem Wasser weniger verklebender als bisher umzugehen.“

„So groß, wie sie gemacht wird, kann die Gefahr einer Wassertret hat noch nicht sein, denn man hat noch nicht gehört, daß Wassertret um anzuweilen erlucht worden ist, mit dem Wasser weniger verklebender als bisher umzugehen.“

„So groß, wie sie gemacht wird, kann die Gefahr einer Wassertret hat noch nicht sein, denn man hat noch nicht gehört, daß Wassertret um anzuweilen erlucht worden ist, mit dem Wasser weniger verklebender als bisher umzugehen.“

„So groß, wie sie gemacht wird, kann die Gefahr einer Wassertret hat noch nicht sein, denn man hat noch nicht gehört, daß Wassertret um anzuweilen erlucht worden ist, mit dem Wasser weniger verklebender als bisher umzugehen.“

„So groß, wie sie gemacht wird, kann die Gefahr einer Wassertret hat noch nicht sein, denn man hat noch nicht gehört, daß Wassertret um anzuweilen erlucht worden ist, mit dem Wasser weniger verklebender als bisher umzugehen.“

„So groß, wie sie gemacht wird, kann die Gefahr einer Wassertret hat noch nicht sein, denn man hat noch nicht gehört, daß Wassertret um anzuweilen erlucht worden ist, mit dem Wasser weniger